

Der Jersbeker Irrgarten ist zum Verlaufen bereit



Maik Kemper (l.) und Karsten Eggert haben den Irrgarten auf dem Maisfeld nach einem selbst entworfenen Plan realisiert. FOTOS: ROTERBERG, AZ

MAIS-LABYRINTH

Auf einem fünf Hektar großen Feld können Besucher den richtigen Weg suchen.

Carolin Roterberg
Jersbek

Seine maximale Höhe von drei Meter hat der Mais noch nicht erreicht, aber auch bei seiner jetzigen Größe von zwei Meter ist der Blick über die Pflanzen kaum mehr möglich. Deshalb können die beiden Ahrensburger Karsten Eggert (33) und Maik Kemper (26) ihren Irrgarten auf einem fünf Hektar großen Maisfeld an der Allee in Jersbek morgen für Besucher öffnen.

Schon zum vierten Mal schickt Eggert die Leute in die Irre. Die Idee zu dem Projekt kam ihm, als er 1995 einen Zeitungsartikel über ein solches Labyrinth in England las. Drei Jahre später ließ er dann mit fünf Freunden das deutschlandweit erste Mais-Labyrinth in Stapelfeld entstehen. „Es war ein riesiger Erfolg. Den Besucheransturm und das große Medienecho hatten wir gar nicht erwartet“, erzählt Eggert.



Das Mais-Labyrinth liegt an der Allee in Jersbek auf einem fünf Hektar großen Feld. Thema ist das Sonnensystem.

Nach einer Station bei der Military-Meisterschaft in Luhmühlen präsentierte er das Projekt „Irrgarten im Maisfeld“ bei der Expo 2000 in Hannover. „Dort wollten sich die Leute aber nur die Pavillons anschauen und haben unser Labyrinth links liegen gelassen“, erzählt der Bildtechniker. Nun hat Landwirt Carsten Studd aus Jersbek ein fünf Hektar großes Feld für das Projekt gegen eine Nutzungsgebühr zur Verfügung gestellt. Im Mai wurde der Mais ausgesät. „Für den Irrgarten mussten wir längs und quer säen, weil die Pflanzen enger als sonst üblich stehen. Normalerweise sät man nur in eine Richtung aus“, sagt Maik Studd. Entwickelt hat Karsten Eggert das Labyrinth am Reißbrett. „Das

Feld haben wir dann in zwölf Planquadrate von 50 mal 50 Meter eingeteilt“, berichtet Eggert. „Zur Markierung der Wege haben wir 3000 Pflöcke in die Erde gerammt und sie mit Schnüren miteinander verbunden“, ergänzt Maik Kemper. Für die Pfade wurden schließlich die Pflanzen mit der Hand herausgerissen. „Mit zehn Leuten haben wir zwei Tage gebraucht“, sagt Eggert.

Thema des Irrgartens mit einem Auge als Motiv ist das Sonnensystem. Maßstabgerecht sind Pluto, Neptun und andere Planeten nachgebaut und im Irrgarten verteilt worden. „Neben jedem Planeten gibt eine Tafel Auskunft über den Himmelskörper“, sagt Maik Kemper. Bei einem Quiz können die Besucher

ihre Kenntnisse über das Sonnensystem unter Beweis stellen. Als Preise winken Freikarten fürs Badlantic in Ahrensburg.

Wer einen Blick über die Pflanzen hinaus werfen möchte, nutzt den Aussichtsturm. Von der Plattform aus lotsen Eggert und Kemper auch Verirrte zum Ausgang.

An einer Holzbude können sich die Besucher mit Würstchen und gegrillten Maiskolben stärken. Für Sonnabend, 3. August, ist eine Rocknacht in Vorbereitung. „Wir planen zudem eine Feuer- und Rocknacht mit vielen Fackeln. Außerdem organisieren wir einen Kinabend“, kündigt Kemper an. Die genauen Termine stehen noch nicht fest.

Am 1. September schließt der Irrgarten seine Pforten. Dann wird das Feld wie jedes Jahr gemäht – und die Tiere von Bauer Studd können sich über frisches Futtermais freuen.

TÄGLICH GEÖFFNET

Der Irrgarten im Maisfeld an der Allee in Jersbek ist von morgen an bis zum 1. September täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 5 Euro Eintritt, mit Ermäßigung (Studenten, Schüler, Behinderte, Rentner) kostet die Karte 4 Euro. Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre können sich für 3 Euro verirren. (hpc)